

Das Urteil über diese Tagung muß ich den Teilnehmern überlassen. Meine Aufgabe ist es, allen, die mitgeholfen haben, von Herzen zu danken: dem Herrn Abt von Metten in besonderer Weise, allen Referenten, Frau Augustin von der Schule für Land- und Dorferneuerung und ganz besonders Herrn Hölzl, einem ehemaligen Schüler von St. Ottilien.

Ulrich Faust OSB

Ottobeuren

Tagungsbericht der Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Stiftsbibliothekare 2008 in Sarnen

1. Vorbemerkungen

Die diesjährige Jahrestagung fand am 14./15. Oktober im **Benediktiner-Kollegium Sarnen** statt, einer renommierten Bildungseinrichtung mit langer Tradition. Die Arbeitsgemeinschaft pflegt seit Jahren einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch. Angesichts der tiefgreifenden Veränderungen, denen Bibliotheken aufgrund der vielen technischen Neuerungen und Möglichkeiten ausgesetzt sind, bietet dieses Gremien wertvolle Hilfestellungen gerade auch für jene Mitglieder, die mit Fragen und Problemen einer Neuordnung ihrer Bestände konfrontiert sind.

Seit 2005 läuft beispielsweise in der Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau ein Reorganisationsprojekt. Verschiedene Fragen konnten dabei in enger Zusammenarbeit mit anderen Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft gelöst werden. Nicht nur was die Erhaltung und Pflege alter Buchbestände anbelangt, sind derartige ‚**Experten-Netzwerke**‘ von großem Nutzen.

2. Neues von den Mitgliedern

P. Beda Szukics vom **Benediktiner-Kollegium Sarnen** fungierte diesmal sowohl als Obmann als auch als Gastgeber einer rundum bestens organisierten Tagung. Er unterrichtet als ‚letzter Benediktiner‘ an der einst von seiner Gemeinschaft geleiteten Schule und kann seine Bibliothekarsaufgaben leider nicht immer im gewünschten Umfang wahrnehmen. P. Beda führte uns durch die Bibliotheksräume, die vom Hochwasser 2005, gerade im Untergeschoss, arg in Mitleidenschaft gezogen wurden. In einer fast dramatischen Rettungsaktion konnte der Buchbestand vor den ins Kollegium eindringenden Wassermassen rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden.

Die Mitglieder konnten insgesamt viele interessante Details aus ihren Arbeitsbereichen berichten. Chorherr **Jakob Bernet** aus **Beromünster** vermeldet ein kontinuierliches Fortschreiten der elektronischen Katalogisierung und betreut nunmehr auch das Archiv. Mittlerweile sind rund 3600 Bände EDV-mäßig erfasst.

Lic.phil. **Peter Kamber** von der **ZHB (Zentral- und Hochschulbibliothek) Luzern** skizziert den Beginn der Katalogisierung der Sankt Urbaner Handschriften und die Sondersammlungsbestände im IDSLU (Informationsverbund Deutsche Schweiz, Teilverbund Luzern). Für sämtliche 150 Nachlässe und Archive in der ZHB Sondersammlung sind mindestens die Übersichtsinformationen im elektronischen Handschriftenkatalog abrufbar, vollständig abrufbar ist beispielsweise der Nachlass des bekannten Theologen Herbert Haag. Die ZHB beteiligt sich am Handbuch der historischen Buchbestände der Schweiz und arbeitet auch am Digitalisierungsprojekt www.e-codices.ch mit.

Auch im **Kloster Einsiedeln** kann von Stillstand keine Rede sein. Stiftsbibliothekar Dr. **P. Odo Lang** legt einen umfassenden Tätigkeitsbericht vor. 2007/08 kamen bei der EDV-Katalogisierung 11.000 neue Titel hinzu und diese steht nun bei ungefähr 141.000 Titeln. Die neue Ausstellung steht unter dem Motto ‚Memento dierum antiquorum‘ – Denk an die Tage der Vergangenheit – Lerne aus den Jahren der Geschichte! (Dtn 32,7) und thematisiert Geschichtsschreibung im Zeugnis der Stiftsbibliothek.

Der neue Handschriftenkatalog erscheint im Frühjahr 2009. P. Odo erreichen vermehrt Anfragen zu Handschriften für auswärtige Ausstellungen, 2009 soll etwa eine Handschrift an das Metropolitan Museum of Art in New York verliehen werden. Besonders erfreut zeigt sich der Hüter der Einsiedler Stiftsbibliothek über die Digitalisierung von fünf Handschriften in St. Gallen, da dort ihren Ursprung haben.

Für Bibliothekar **P. Theo Theiler** aus dem **Kloster Disentis** bildet die Pflege historischer Buchbestände nicht den gleichen Schwerpunkt wie für P. Odo, weil hier das älteste Buch aus dem Anfang des 16. Jahrhunderts stammt. Die EDV-Aufnahme des Bestandes schreitet gut voran und ist mittlerweile bei 33.000 Datensätzen angelangt.

Wie in anderen Bibliotheken auch, wird im **Kloster Engelberg** die Rekatologisierung der Bestände vorangetrieben. Bibliothekar Prior **P. Guido Muff** ist froh, mit Archivar Dr. Rolf DeKegel einen kompetenten Partner zur Seite zu haben. Im Frühjahr ist der weit über die Schweiz hinaus bekannte Kirchenväter-Spezialist, insbesondere Augustinus-Experte, und langjährige Professor an der Ordenshochschule San Anselmo in Rom, P. Basil Studer verstorben. Sein umfangreicher Büchernachlass wird als Ganzes in die Bibliothek integriert. Weiters läuft ein Projekt zur Veröffentlichung der Predigten des ‚Engelberger Predigers‘ sowie die kontinuierliche Restaurierung von etwa 10 alten Drucken pro Jahr.

Für Stiftsbibliothekar Prof. Dr. **Ernst Tresp** gestaltete sich das Berichtsjahr sehr schwierig, nicht zuletzt wegen der rasant wachsenden Besucherströme

(2009: ca. 130.000 Besucher!) der **St. Galler Stiftsbibliothek**. Daneben sind weitreichende Umbauarbeiten im Gange, u. a. entstehen neue Arbeitsräume für Bibliothekare und Besucher. Die Jahresausstellung 2009 widmet sich dem Thema ‚St. Gallen und seine Schulen‘. Die elektronische Rekatologisierung sollte in ca. 5 Jahren abgeschlossen sein (aktuell 70.000 Bände), die Digitalisierung von Handschriften im Rahmen des Projektes ‚Codices electronici Sangallenses‘ stößt auf großes Interesse und zeigt, dass der eingeschlagene Weg, diese Bücherschätze einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, richtig ist.

Auch Stiftsarchivar Lic.phil. **Lorenz Hollenstein**, der in dieser Funktion zum letzten Mal an der Tagung teilnimmt, kann auf ein intensives Jahresprogramm des **St. Galler Stiftsarchivs** zurückblicken. Besonders erwähnenswert sind dabei die Bearbeitung der Bände I u. II des ‚Chartularium Sangallense‘, die die Urkunden vor dem Jahr 1000 beinhalten sollen. Die Urkunden des 9. Jahrhunderts werden in ‚Chartae Latinae Antiquiores‘ herausgegeben, eine Digitalisierung der Findmittel läuft. Dr. Peter Erhart übernimmt mit 1. April 2009 das Amt des Stiftsarchivars und wird die Arbeitsgemeinschaft hoffentlich ebenso bereichern.

Bibliothekar Prior **P. Markus Spanier** vom **Kloster Marienberg** in Südtirol sieht sich akuten Raumproblemen gegenüber, die umfassende bauliche Adaptierungen der Bibliotheksräume notwendig machen. Die Handbibliothek wurde bereits in einem für Gäste leichter zugänglichen Raum eingestellt. Auch Marienberg schließt sich bei der Katalogisierung der Bestände, die 2010 begonnen werden soll, dem von der Sparkassenstiftung geförderten Projekt ‚www.ehb.it‘ an.

Abträses Dr. **P. Benno Malfer** vom **Kloster Muri-Gries** berichtet in Vertretung von Bibliothekar P. Plazidus Hungerbühler. Auch die dortige Bibliothek leidet unter Platzmangel. Eine Ausbauvariante im obersten Stock des Konventgebäudes scheiterte an den Berechnungen des Statikers. Andere Alternativen, u. a. im Zusammenhang mit dem Bau einer Tiefgarage unter dem Garten, werden geprüft. Die Grieser Bibliothek konnte als erste Vorteile aus dem oben genannten Katalogisierungsprojekt der Sparkassenstiftung ziehen. Der Zugang zum Katalog erfolgt am einfachsten über den Verbundkatalog ‚www.vthk.de‘.

Bibliothekar **P. Karl Peter** und Projektleiter **Dr. Karl Heinz Lauda** von der **Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau** vermelden die erfolgreiche Umstellung der Barockbibliothek auf ausschließlich historischen Buchbestand (bis 1850). Leider hat hier nur etwa die Hälfte der rund 16.000 historischen Bücher Platz, die andere Hälfte wird in der Großen Bibliothek untergebracht. Die Katalogisierung dieses Bestandes, der vom Land Vorarlberg finanziert wird, wurde 2007 begonnen und erstreckt sich mindestens bis 2012. Dieser Katalog soll später online abrufbar sein. Der Bestand ‚Cisterciensia‘ (nach 1850) sowie die im neu ausgebauten Dachraum entstehende Handbibliothek werden ebenfalls vollständig elektronisch erfasst.

Für **P. Ulrich Faust** aus **Ottobeuren**, der in der Arbeitsgemeinschaft die „Studien und Mitteilungen“ vertritt, schreitet die Arbeit in der Alten Bibliothek nicht im gewünschten Umfang fort. Wie in anderen Klöstern auch, könnte das Interesse für die Bibliothek größer sein. Zwei Ergänzungsbände mit Tagbüchern von Abt Dominikus Hagenauer, einem Jugendfreund Mozarts, aus St. Peter in Salzburg, sind erschienen. Im Rahmen der Germania Benedictina sind sieben Bände in Arbeit.

Bibliothekar **P. Benno Schildknecht** aus **Fischingen** verweist auf einen Nachlass, den die Bibliothek geschenkt bekommen hat und nun in die Bibliothek eingearbeitet wird. **Abt Ivo Auf der Maur** aus **St. Otmarsberg** freut sich über die rege interne Nutzung der Bibliothek (etwa 70.000 Titel) und hat mit der Digitalisierung wichtiger Zeitschriftenartikel begonnen. Auch wertvolle Bücher konnten aufgenommen werden, unter anderem eine Benediktusregel auf Amharisch (Äthiopien).

3. Wahl eines neuen Obmanns und Ausblick

Am Ende der Tagung steht die Wahl eines neuen Obmannes an, da P. Beda sein Amt abgeben möchte. Auf Vorschlag von Jakob Bernet wird **Dr. Karl Heinz Lauda** für die Dauer von vier Jahren einstimmig gewählt.

Die nächste Tagung findet am **7./8. Oktober 2009** im **Kloster Marienberg** statt. Ein besonderes Dankeschön für seine langjährige Tätigkeit als Obmann der Arbeitsgemeinschaft gebührt **P. Beda**, der dieses Amt gewissenhaft, zukommend und mit dem notwendigen Geschick ausgeübt hat.

Karl Heinz Lauda

Mehrerau